

### DRITTE ABHANDLUNG.

## MITTEL- UND OBERSILURISCHE VERSTEINERUNGEN AUS DEM GEBIRGSLAND VON TSHAU-TIEN<sup>1)</sup>.

VON HERRN **EMANUEL KAYSER** IN BERLIN.

Hierzu der unterste Theil von Taf. II, Taf. III und IV.

### EINLEITENDE BEMERKUNGEN.

Die in den Gebirgen um Tshau-tiën-tshönn gesammelten Versteinerungen stammen theils aus der Umgebung von Kiau-tshang-pa, theils aus derjenigen von Tshau-tiën selbst.

#### A. Gegend von Kiau-tshang-pa.

Von dieser Localität liegen folgende vier, sowohl nach ihrer petrographischen Beschaffenheit wie auch nach ihren organischen Einschlüssen verschiedene Gesteine vor<sup>2)</sup>:

*a.* Ein dunkelgrauer bis schwärzlicher, feinkrystallinischer Kalkstein, der sehr reich an leider meist nur sehr fragmentarischen *Trilobiten*-Resten ist.

*b.* Ein hellgrauer, feinkrystallinischer, etwas mürber Kalkstein, der zahlreiche *Brachiopoden* — darunter namentlich *Orthis calligramma* — enthält, deren meist noch erhaltene weisse, glänzende Kalkschale sich auffällig von der Gesteinsmasse abhebt. Ausserdem kommen hie und da auch *Trilobiten*-Reste vor.

1) Tshau-tiën-tshönn ist ein Marktflöcken in Sz'-tshwan und liegt am Kia-ling-kiang unter 106° 0' O. L. v. Gr. und 32° 28' N. Br. — Die Versteinerungen sind am Weg von Ning-kiang-tshöu in Shensi nach dem genannten Ort gesammelt.

2) Die hier unter *a* und *b* genannten Gesteine gehören der bei der geologischen Beschreibung (Bd. II, SS. 596, 597) unter *l* aufgeführten Schichtgruppe an und wurden bei Kiau-tshang-pa gesammelt. Sie lagern nach der Darstellung in Fig. 108 (ebend. S. 598) in dem überstürzten Theil der Falte. Das Gestein *c* stammt von Hwang-pa-yi (s. ebend. S. 597) und gehört dem oberen Theil von *l* (nahe der Grenze mit *m*) an. — Der hier mit *d* bezeichnete Kalkstein entstammt den Schichtgruppen *i* und *h* (ebend. S. 598), und zwar vorwiegend *h*, während die in der nächstfolgenden Abhandlung beschriebenen Korallen meist der Gruppe *i* entnommen sind. Alle in *d* beschriebenen Versteinerungen wurden am Weg von Kiau-tshang-pa nach Shönn-hsüë-n-yi gesammelt. (S. auch Bd. II, SS. 609, 610.) — v. R.